

My Jurassic Place

Leseprobe

Roman
von
Kenny Kellens



Hey,

ich bin ein Raptor und heiße Rappi.

Erwachsen sollte ich eines der klügsten Reptilien der Gattung *Dainonychus Raptor* werden, ca. 4 m lang und 2 m groß und 200 kg auf die Waage bringen. Neben meiner unheimlichen Intelligenz und Lernfähigkeit sind meine zwei 15 cm großen Sichelkrallen, meine Schnelligkeit und unglaubliche Sprungkraft nur wenige der gefährlichen Eigenschaften, die ich besitze.

Mein Rudel ist das Ein und Alles, meine Familie, der ich nie absichtlich wehtun würde und für die ich mit meinem Leben stehe. Wir jagen und verteidigen gemeinsam, das ist besonders erfolgreich durch unsere Kommunikation und die Rudelorganisation.

Vor etwa 100 Millionen Jahren, in der Unterkreidezeit, hat meine Mama eine warme, vermeintlich sichere Stelle gefunden, ein Nest vorbereitet und Eier gelegt.

Eines Tages brach ein Vulkan in der Nähe aus, der Lavastrom erfasste das Gelege, mein Ei wurde in einer Gasblase eingeschlossen. Es war unglaublich heiß und plötzlich unglaublich kalt, da sich Stickstoffgase bildeten die mein Ei und mich konservierten. Durch Druck und Hitze entstanden auch schöne Amethysten rund um das Ei und so verweilte ich Jahrtausenden.

Bei Ausgrabungen bin ich entdeckt, sofort versteckt und an einen Medizin-Entwicklungs-Konzern heimlich unter der Hand verkauft worden. Nach unzähligen Forschungen an meiner DNA zu medizinischen Zwecken des Konzerns, hat eine Paläontologin und Medizinforscherin nach ihrer Kündigung das restliche DNA-Material gestohlen und begann ihre - damals untersagten - Ausbrütungsversuche.

... Meine Geschichte findet ihr im Buch
„My Jurassic Place“
Viel Spaß beim Lesen!





My Jurassic Place

Auf den nächsten Seiten findet ihr
eine Leseprobe aus dem Buch
„My Jurassic Place“

von
Kenny Kellens

Die sich in den letzten Tagen steigende Anspannung seiner Mutter war Max natürlich nicht entgangen. Er hatte sie zwar mehrmals gefragt, was denn los sei, doch sie hatte ihm immer ausweichend geantwortet und von einem Experiment gesprochen, das kurz vor einem entscheidenden Moment stehe.

Das machte Max natürlich neugierig. Er wollte wissen, was das für ein Moment war. Und so täuschte er eines Abends vor, einzuschlafen, während seine Mutter das Einschlaflied sang. Als sie das Licht abgedreht hatte und sich über die Treppe wieder hinunter begeben hatte, stand Max leise auf. Den Plüchsaurier ließ er im Bett. Vorsichtig lugte er die Treppe hinunter, ob Mama noch da wäre, doch er hörte die Hintertür ins Schloß fallen. Also war sie schon unterwegs in den Container. Max schlüpfte in den Bademantel und die weichen Gummischeuhe, damit er sich nicht verletzen konnte, wenn er seiner Mutter im Dunklen hinterherschlich. Er huschte zur Hintertür – sie war nicht abgeschlossen. Einen Spalt weit öffnete er die Tür und konnte dadurch sehen, daß Luisa im Container

verschwand – und wie immer die Tür des Containers einen schmalen Spalt offen ließ. Langsam schlich er näher, schließlich spähte er hinein. Was er sah, ließ seine Augen groß und rund werden.

Seine Mutter öffnete soeben einen durchsichtigen Kasten aus Glas, hob den Deckel mit den großen Seitenwänden ab und stellte in zur Seite. Vor ihr lag ein enorm großes Ei, das Luisa gespannt betrachtete. So ein riesiges Ei hatte er noch nie gesehen. Max konzentrierte sich nun auch auf das Ei, und ihm schien, als ob es sich ganz leicht bewegte. Seine Mutter hielt den Atem an.

Er hatte sich nicht getäuscht, das Ei bewegte sich nun stärker als zuvor. Einen Moment verharrte es in Ruhe, dann zuckte es wieder. Max schob die Tür weiter auf, Luisa bemerkte ihn nicht. Das Ei hüpfte regelrecht in die Höhe, vollführte eine kleine Drehung, und plötzlich gab es einen Riß in der Schale. Luisa hatte eine Pinzette in der Hand und näherte diese dem Riß. Wieder war ein Moment Ruhe, dann stieß etwas innerhalb des Eies gegen den Riß, mehrere Sprünge entstanden, und dann trat etwas nach außen.

Max konnte es genau sehen. Ein Fuß wie von einem Krokodil oder einer Eidechse brach von innen nach außen – und Max konnte es kaum glauben – die-

ser Fuß hatte eine Sichelzehe, wie er sie bei Zeichnungen von Raubsauriern gesehen hatte. Die Sichelzehe zuckte in rascher Folge, dann wurde der Fuß ins Ei zurückgezogen. Luisa versuchte nun mit der Pinzette Teile der Eierschale zu entfernen um dem Lebewesen, das da heraus wollte, den Weg zu erleichtern.

Später würde Max beschwören, daß hinter der Öffnung im Ei plötzlich ein Auge auftauchte – ein gelbes Auge, dessen Pupille sich aufgrund des Lichteinfall es zusammenzog. Max war überzeugt, daß dieses Auge direkt auf ihn gerichtet war – ihn anblickte. Er drückte die Tür noch weiter auf und schob sich hindurch.

Das Auge verschwand, und plötzlich stieß das Lebewesen im Ei mehrmals, die Schale splitterte und ein Kopf kam heraus, der Kopf eines winzigen Reptils. Doch das Lebewesen war stark. Mit einer schnellen Körperdrehung ließ es das Ei völlig aufsplintern und kam heraus, die Augen auf Max gerichtet.

Luisa stand atemlos, immer noch die Pinzette in der Hand, vor dem kleinen Saurier. Sie konnte es gar nicht fassen – das Tier war tatsächlich geschlüpft. Sie hatte einen Saurier geklont.

Als Max hereinstürmte, zuckte Luisa erschrocken zusammen. Panik ergriff sie, als Max den soeben ans Licht der Welt gelangten *dainonychus raptor* packte.

„Das ist meiner!“, rief er triumphierend und wollte sich abwenden. Doch da hatte ihn Luisa schon gepackt und zog ihn in den Container hinein.

„Max, gib ihn her!“

„Nein! Das ist meiner, der gehört mir!“ Max drückte das Tier an sich. Der kleine Raubsaurier strampelte, fiepte, schlug mit Kopf und Schwanz um sich.

„Weißt du überhaupt, was das ist?“

„Klar! Das ist ein dainonychus raptor, so einen hab ich aus Plastik in meinem Zimmer. Und jetzt habe ich einen lebendigen! Der gehört mir!“

„Max, das geht nicht! Das Tier ist mein Experiment, und ich brauche es für meine Arbeit. Du kannst es nicht behalten!“

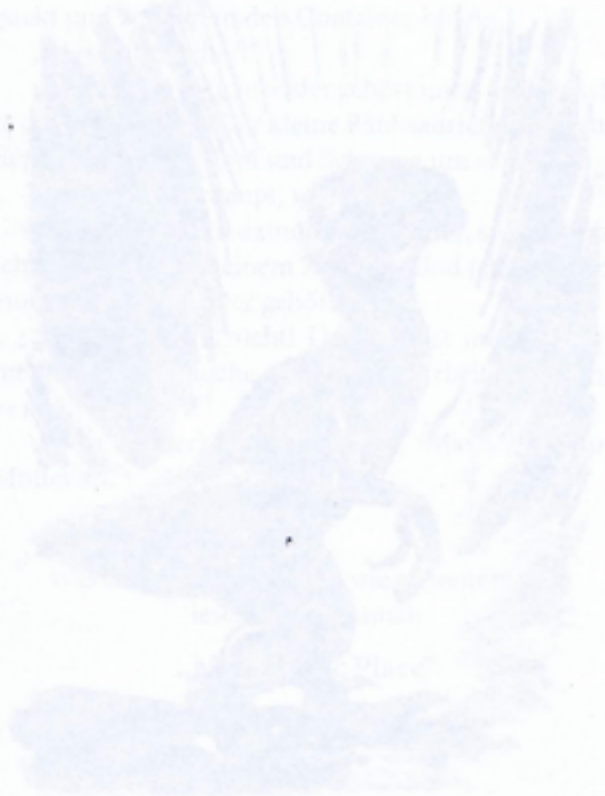
„Er ist meiner! Meiner! Meiner!“ Max schrie seine Mutter an.

Was davor geschah - und wie es weitergeht -
lesen Sie im Roman

„My Jurassic Place“

von Kenny Kellens





**Ein
Extra
für
unsere
kleinen Leser**

Hier kannst du mich anmalen:



Mal mich an:



Sisi, Florian und Max rufen nach Rappi!
Zu wem läuft er?



Max

Florian

Sisi



Hilf Luisa und Max zu Rappi zu kommen!



Wir danken unseren Partnern



Wir danken unseren Partnern



Alle Rechte der Verbreitung, auch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Ton- und Datenträger jeder Art, auszugsweiser Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungssysteme aller Art, sind vorbehalten.

Mehr Info und Bestellen unter:
www.myjurassicplace.com

Idee und Story: Kenny Kellens
Ghostwriter: Leopold Hnidek
Copyright: © Hollywood Film Product Placement LLC
P.O.Box 461193
W. Hollywood, Los Angeles
California 90046, USA
www.myjurassicplace.com
myjurassicplace@gmail.com

Grafikverarbeitung, Cover und Umschlag:
Luisa Nikita Black
© Hollywood Film Product Placement LLC

Illustrationen: Mag.art Alexandar Kostic
© Hollywood Film Product Placement LLC

Layout und Satz: Pilum Literatur Verlag, Strasshof
www.pilumliteratur.at

ISBN: 978-3-902960-28-3



www.myjurassicplace.com

ISBN 978-3-902960-28-3